

die Leber (den Sitz der Leidenschaft) aus, die immer wieder nachwächst. Prometheus, welcher früher darauf trotzte, daß er als unsterblicher Gott von Zeus nicht getötet werden könne, sehnt sich nach dem Tode (s. unten III. Fragment des *Προμηθεὺς λυόμενος*). Er ist durch Pein und Schmerz „mürbe gemacht“ (512) und für eine Vermittlung ganz anders gestimmt und empfänglich als dazumal für das Anerbieten des Okeanos. Zeus aber hat im Laufe der Zeit die Titanen aus dem Tartarus entlassen und sich mit Kronos ausgesöhnt. So ist der Fluch des Kronos (910) von ihm genommen und die Schuld getilgt, welche seiner Herrschaft noch anhaftete und ihrem Fortbestehen Gefahr drohte. Die Titanen kommen selbst zu Prometheus (I. Fragment) und geben ihm Zeugnis von Versöhnung und Frieden. Zeus hat in freiem Entschlusse die Titanen aus der Haft entlassen; seine Herrschaft ist festgegründet, sie hat keine Empörung zu fürchten; Zeus kann jetzt auch, ohne seiner Würde etwas zu vergeben, dem Prometheus, dessen Trotz gebrochen ist, die Hand zur Versöhnung bieten (*σπείδων σπείδοντι* 192). Die Bedingung der Versöhnung ist die Offenbarung des Geheimnisses, welches nur noch eine formelle Bedeutung hat, da ihm durch die Versöhnung zwischen Zeus und Kronos der innere Grund entzogen ist. Es kommt ein Ausgleich zustande, nach welchem Prometheus das Geheimnis kundgibt, nachdem Zeus versprochen hat, ihn von seinen Fesseln zu befreien.\*) Prometheus hat erreicht, was er wollte: Zeus hat, äußerlich betrachtet, zuerst nachgegeben. Aber es ist eben nur äußerlich erreicht ohne Demütigung für Zeus, und schon offenbart sich dem unbefangenen Blicke das Wesen des Zeus als das unendlich höhere und edlere. Der erste Schritt zur Versöhnung ist gethan: das Hindernis, welches im Wege lag, ist weggeräumt. Die Rolle einer Vermittlerin hatte wahrscheinlich Gäa, die Mutter der Titanen, und wie vorher (im gefesselten Prometheus) mit dem fehlschlagenden Vermittlungsversuche des Okeanos die Zunahme der Erbitterung beginnt, so ist jetzt die Abnahme des Grolles eingetreten\*\*), und wie zur Vollendung

\*) Bei Philodemos *περὶ εὐσεβείας* (Gomperz, herkulanische Studien II S. 41) heisst es: *καὶ τὸν Προμηθεῖα λύεσθαι ποιεῖ Ἀίσχυλος ὅτι τὸ λόγιον ἐμήνυσεν τὸ περὶ Θετιδος ὡς χρεῶν εἶη τὸν ἐξ αὐτῆς γεννηθέντα κρείττω κατασκευάσαι ἀρχήν.* Hygin. fab. 54 fide data (von Juppiter) monet (Prometheus) lovem, ne cum Thetide concumberet.

\*\*) In dem Personenverzeichnisse des Prom. in der Mediceischen Handschrift folgen auf Ὀκεανός noch die Namen Γῆ. Ἡρακλῆς. Da Herakles bestimmt im gelösten Prometheus eine Rolle hat, so ist die Vermutung von Stanley sehr annehmbar, daß die beiden Namen aus dem ursprünglich nebenanstehenden Personenverzeichnisse des gelösten Prom. herrühren. Das Zusammenbringen der beiden Verzeichnisse lag